

Open Innovation

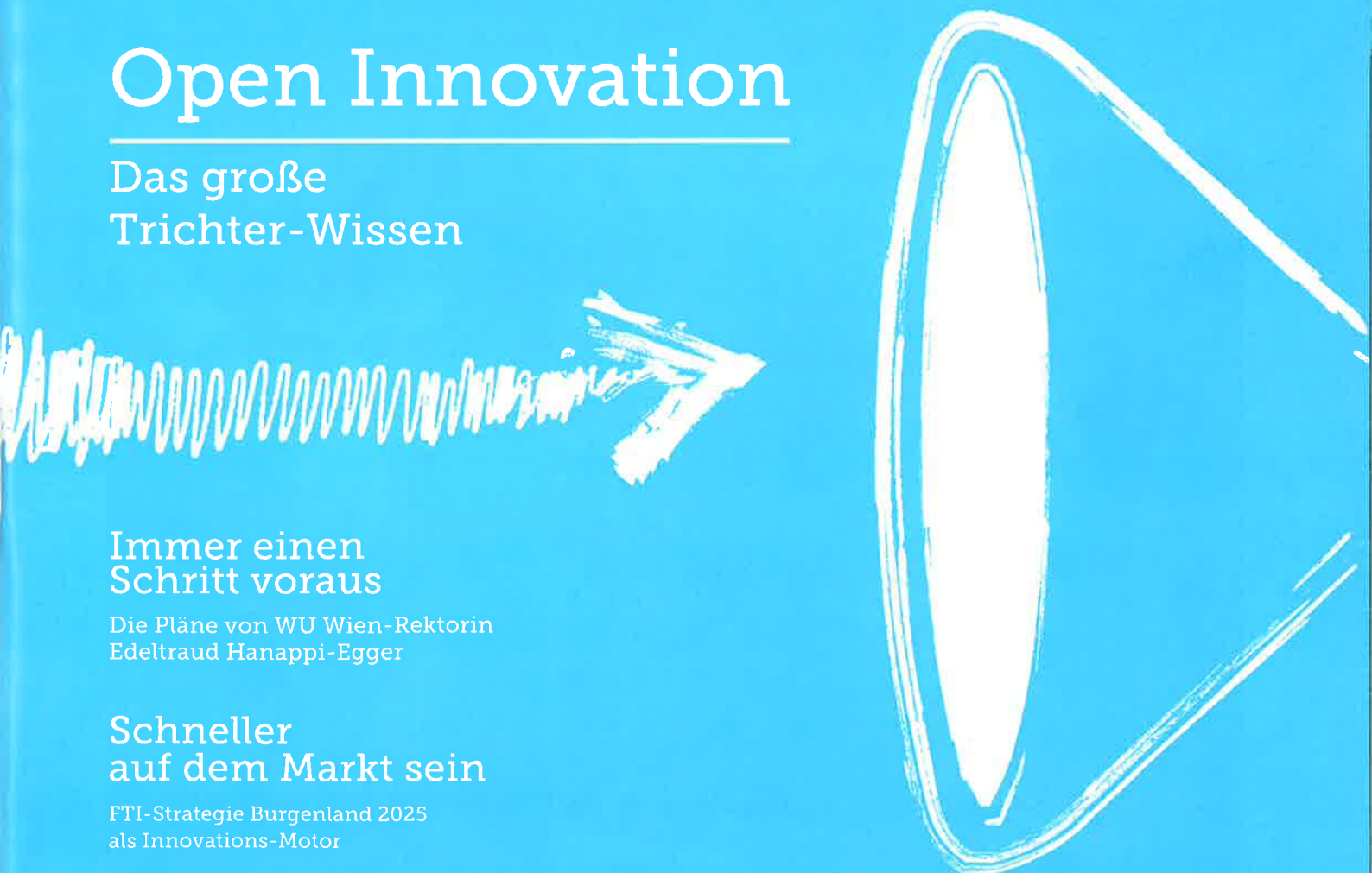
Das große
Trichter-Wissen

Immer einen
Schritt voraus

Die Pläne von WU Wien-Rektorin
Edeltraud Hanappi-Egger

Schneller
auf dem Markt sein

FTI-Strategie Burgenland 2025
als Innovations-Motor





Forschung für die Sicherheit

„Symposium Sicherheitstechnologie aus Österreich“ war der Name einer dreiteiligen Reihe, die in den Landesfeuerwehrschulen **Lebring (Stmk)**, **Linz (OÖ)** und **Telf (T)** im Herbst 2015 stattfand.

Von Richard Berger

Ausgewählte Projekte wurden dem interessierten Fachpublikum der Einsatzorganisationen vorgestellt. Besonders bedeutende Frage für Einsatzkräfte: Welche Weiterentwicklungen können die Lageführung und die Einsatzleitung erleichtern? Dies ist für Ing. Franz Humer, MSc, Vizepräsident des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes und Leiter des Referates Feuerwehreinsatz und Katastrophenschutz, essentiell: „Die Feuerwehr ist durch die vielen unterschiedlichen Aufgaben zwangsläufig im Getriebe der Weiterentwicklung. Die ständige Entwicklung erfordert auch Veränderungen. Egal, ob es die Anpassung unserer Kompetenzen ist oder das aktive Mitgestalten der Technologien. Probleme und Aufgaben, welche durch neue Technologien ausgelöst werden, erfordern auch neue 'Werkzeuge'.“

Handverlesene Besucher

Bei den Veranstaltungen setzte man auf Qualität vor Quantität und legte großen Wert darauf, dass die Entscheidungsträger informiert werden. In Telf gab der von der Landesregierung für die Feuerwehr verantwortliche Landesfeuerwehrinspektor DI Alfons Gruber klare Hinweise: „Es ist wichtig, infor-

miert zu sein, welche Fortschritte die Technik macht, um nicht auf der Strecke zu bleiben. Ich habe einige gute Projekte beim Symposium kennengelernt. Nun müssen wir abklären, ob und wie diese in unsere Strategie und Taktik eingearbeitet werden können.“ Welche Projekte besonders wichtig sind, bringt Franz Humer auf den Punkt: „Allgemein betrachtet alle Projekte, die sich mit Führungshilfsmitteln auseinandersetzen. Zum Beispiel geht es um Lagebilder, um die Beurteilung und den Entschluss des Einsatzleiters besser abzusichern.“ Hier trifft das Projekt ARGUS des Joanneum Graz ins Schwarze, in dem es um Echtzeit-Bildübertragung aus der Luft im Katastrophenfall geht.

Erfolgreiche Symposiensreihe

Die Symposiensreihe war ein voller Erfolg. Die angesprochenen Experten der Feuerwehren konnten sich mit den Forschungstreibenden und den Unternehmen hinter den Forschungen gut vernetzen. Franz Humer bringt den Nutzen der Forschung und der Vernetzung mit den Einsatzorganisationen auf den Punkt: „Wer glaubt, die Fragen von heute und morgen mit den Antworten von gestern zu lösen, der irrt.“

Die **KIRAS-Projekte** sind ein Garant für die Weiterentwicklung von Sicherheitstechnologien und sorgen für reges Publikumsinteresse.

KIRAS in Kürze

Die KIRAS-Projekte des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie sind ein Garant für Weiterentwicklung von Sicherheitstechnologien in Österreich. Das Besondere daran ist, dass immer mindestens eine Organisation als Partner involviert ist. Der Bohmann Verlag veranstaltete gemeinsam mit dem Österreichischen Bundesfeuerwehrverband und gefördert aus den Mitteln des bmvit, eine Symposiensreihe quer durch Österreich, um ausgewählte und nahezu serienreife Projekte den Einsatzorganisationen vorzustellen. Der Rückblick zur Veranstaltungsreihe Symposium Sicherheitstechnologie aus Österreich unter: <http://event.feuerwehr.co.at/>